

Die Zuschauer kennen ihn als sympathischen, wortgewandten Moderator unter anderem der Sendung „MDR um 12“. Doch Roman Knoblauch zog es am Anfang seiner Karriere gar nicht ins Fernsehen. „Ich war Leistungssportler“, erzählt er, „war erst Skispringer und Langläufer. Später habe ich mich auf den Ski-Langlauf konzentriert.“ Doch eine Verletzung beendete den Traum von der Sportler-Karriere: „Ich konnte den Ellenbogen nicht mehr abwinkel, und die Ärzte-Kommission beschloss, dass ich den so genannten leistungssportlichen Auftrag auch nach einer Operation nicht mehr erfüllen konnte“, erinnert er sich.

NEUE WELT: Herr Knoblauch, da brach bestimmt eine Welt für Sie zusammen ...

Roman Knoblauch: Im ersten Moment fühlte ich mich eher befreit. Kein Training mehr an sieben Tagen die Woche, endlich zu Hause sein und ausschlafen können. Doch nach zwei, drei Monaten merkte ich, dass mir etwas fehlt und bin wieder mit Skiern in den Wald gegangen. Doch mein Weg war mir damals immer noch klar: Ich wollte Sport studieren, was ich ja auch getan habe, und Trainer werden.

Wann haben Sie sich umentschieden?

Durch die Wende hat sich vieles geändert. Es gab keine Perspektive für Trainer, die Stellen waren alle besetzt. Außerdem hat der Wintersport erst in den letzten Jahren Aufmerksamkeit erlangt. Wenn ich sehe, wie erfolgreich die Sportler heute sind, werde ich fast ein bisschen neidisch.

Auch Ihre Frau kommt aus dem Leistungssport, wird Ihre Tochter Ihnen folgen?

Wir sind uns einig, dass wir unserer Tochter das ermöglichen, was sie will und woran sie Spaß hat. Sie macht viel Sport, reitet und tanzt, aber wir würden sie nie zu irgend etwas zwingen.

Guckt Ihre Tochter denn ihren Papa im Fernsehen?

Ja, sicher. Ich weiß immer nicht genau, was sie so toll daran findet, aber sie sieht die Sendungen drei, vier Mal.

Will sie vielleicht vor die Kamera?

Sie hat auf jeden Fall das Talent dafür. Als meine Frau einmal einen Marathon aufgenommen hat, bei dem ich mitgelaufen bin, stellte sie sich vor die Video-Kamera und sagte: 'Hallo, liebe Zuschauer, wir sind hier in Dresden



Auch wenn es nicht sein Traumberuf war: Roman Knoblauch fühlt sich heute vor der Kamera wohl

Der Moderator von „MDR um 12“ begann seine Karriere als Leistungssportler

ROMAN KNOBLAUCH „Eigentlich wollte ich nie ins Fernsehen“



Der Moderator in seinem Büro

und hier läuft Roman Knoblauch mit vielen anderen Leuten um die Wette.' Und meinte dann: 'Nee, Mami, das war jetzt nicht so gut, das mache ich noch mal!'

Als ich das gesehen habe, hatte ich schon eine Gänsehaut. Aber auch hier gilt für uns: Wir zwingen unsere Tochter zu nichts.

Wencke Boll



Ein sportliches Paar: Roman Knoblauch mit seiner Carla



Marie unterstützt ihren Papa beim Schneeschieben



Im Winter hält die kleine Familie nichts im Haus